

(Rezension Berger, Nyx / Finsternis, S.2)

Man muss nicht einmal die Schlussfolgerungen des Autors zur Gänze teilen, um wahrzunehmen, was diese Materialien, dieser Essay sind : zwei geringfügig differierende Fassungen eines Meisterwerks. Das Fundament ist breit : verschiedenste Aspekte, Zeiten und Räume der Kulturgeschichte - bis hin zum verräterischen täglichen Sprachgebrauch - werden berührt, beispielsweise aber auch die Schlafforschung. Der Autor argumentiert hochgradig engagiert und überaus stringent. Stil und Sprache, derer er sich zu bedienen weiß, machen die Lektüre der beiden Bände zu einem wahrhaft selten erlebten Genuss !

Der Verbindungen zu anderen Werken des Autors sind viele. "EisBlau.Ein Porträt" (Frankf./M. : R.G.Fischer, 1996) wirkt wie eine fiktionale Umsetzung mit stark autobiographischen Zügen. Aber auch "Die Innenseite der Worte.Von der Kultur des Schweigens" (Kelkheim,Taunus : Thomas Berger Vlg, 1988) ist gedanklich nah bei. Wie der Tag sich der Nacht verdankt, so verdankt sich das Wort (sofern es nicht Geschwätz ist) dem Urgrund des Schweigens.

Ich wünsche den beiden Büchern viele, tiefgründige Leser, die den Mut und die Bereitschaft mitbringen, sich der (ja, durchaus auch schmerzlichen) Grundlagen der eigenen Existenz zu vergewissern.

Rüdiger Jung